

Libido

Freud lässt grüßen!

Von KankuroXGaara

Kapitel 2: Bin ich Schwul? - sexuelle Abirrungen

Freud teilt die sexuellen Abirrungen in zwei Breiche:

1. Abweichungen in Bezug auf das Sexualobjekt (Inversion oder Homosexualität, Pädophilie, Sodomie)
 2. Abweichungen in Bezug auf das Sexualziel (Persionen, Fetischismus, Sadismus, Masochismus, Nekrophilie, Exhibitionismus und Neurosen)
-

YUU:

Oh Scheiße! Er kommt auf mich zu.

Blanke Panik brach aus all meinen Poren. Ich begann unwillkürlich zu schwitzen.

Da waren die Worte. Die lang ersehnten, doch etwas anders ausfallenden Worte.

Was? Wie bitte? Hatte ich mich jetzt verhört?

Mir klappte die Kinnlade herunter.

Nein!

Das konnte es doch wohl nicht gewesen sein. Er sollte mir gefälligst seine Liebe gestehen!

Aber warum wollte ich das eigentlich? Ich war nicht schwul! Oder vielleicht doch?

Ich wusste nicht genau, worauf ich stand. Mädchen interessierten mich jedenfalls nicht.

Also war ich schwul? Doch ich wollte dies gar nicht sein! Das konnte nicht sein!

Die Leute waren alle so konservativ, sie würden mich verstoßen.

Meine Familie würde mich hassen!

Ich schluckte schwer.

„E-eine Arbeit?“ Ich konnte nicht umhin das meine Stimme leicht zitterig klang. Ich musste mich zusammenreißen. Gott, der Kerl war aber auch unverschämt süß.

Nein! Oh Gott, woran dachte ich da gerade nur? Ich war ja verrückt und auf keinen Fall schwul!

Ich Verleumdete mich selbst. Ich war ja wirklich bescheuert.

„Psychoanalyse und Sexualtrieb? An was genau dachten Sie den dabei? Ich weiß nicht, ob ich dafür der richtige bin“, entgegnete ich ausweichend.

Genau, warum ausgerechnet ich? Die größte Jungfrau, die herum lief? Warum konnte

der Andere denn niemand anderen dafür auserwählen? War ich etwa aufgefallen? Hatte er mich gar nicht gemustert? Hatte er dies bei allen getan? War nur ich so blöd zu glauben, da stecke ein besonderer Grund dahinter?

Ich rieb mir die Schläfen. Dieses Nachdenken brachte mich völlig von Sinnen.
„Na gut. Ich mache mit. Wann und wohin soll ich erscheinen? Oder wollen Sie jetzt gleich damit beginnen? Ich wollte eigentlich noch gerne etwas essen...“, schnatterte ich einfach drauf los.

Verdammt noch mal! Warum war ich nur sooo nervös? Und warum redete ich sinnloses Zeug? Nonsense. Wie ein Wasserfall, sprudelten mir die Wörter empor.

Meine Bewegungen hielten inne.

Ich schwieg. Er schwieg.

Oder redete er und ich hörte ihm nicht zu? Für mich war da nur noch diese Stille.

Gerade drehte sich alles.

Ohje.

Ich würde doch wohl nicht? Ein Ruckeln ließ mich wieder zur Besinnung kommen. Ich war gegen einen Stuhl gestolpert, hatte kurz den Halt verloren.

Kein Wunder bei so einer Nachricht.

Er und ich. Wir beide ganz alleine. Und ich musste mir wohl doch eingestehen, dass ich homosexuelle Neigungen hatte.

Yuuki Masashi, hatte sich in den Referendar verknallt. Oder war es doch nur Einbildung? Ich durfte mich nicht damit Abfinden! Ich war NICHT Schwul! Ich stand definitiv auf Mädchen.

Knallrot richtete ich mich wieder auf.

Grinsend blickte ich ihn an. Ich war total verwirrt und deshalb wohl etwas von der Rolle. „Also“ Ich atmete tief durch. „Könnten wir bitte jetzt gleich anfangen?“

Bei der Arbeit könnte ich mich ablenken und weiter nachgrübeln, was dieses Gefühl tief in meinem Innersten bedeutete.

Ich hatte es plötzlich eilig, war richtig scharf darauf.

Es würde sicherlich super werden.

Während wir arbeiten könnte ich ihn anstarren~. Der Andere war so hübsch.

Unbewusst sabberte ich.

Dann aber ermahnte ich mich selbst. So und jetzt bin ich wieder ich! Ich werde nichts dummes sagen oder tun! Ich werde mich voll und ganz auf diese Aufgabe konzentrieren.

Warum lief ich eigentlich? Wann war ich los gegangen? Ich lief dem anderen ja nach! Hatten sie das abgesprochen? Ich wusste es nicht mehr und dennoch liefen meine Beine automatisch, dem Dozenten hinterher.

Immer noch sabberte ich. Der Hintern des Anderen sprach mich aber auch auf einmal an. Warum war mir nie aufgefallen, was für einen durchtrainierten und festen Hintern der Andere hatte? Und seit wann interessierten mich überhaupt anderer Leute Hintern?

Tickte ich noch ganz richtig?

Langsam machte ich mir doch leichte Sorgen, wie das Enden sollte. Hätte ich lieber Absagen sollen? Dann wäre ich sicherlich nicht dem „bösen“ verfallen.

Ich musste mir endlich eingestehen: Ich war Schwul! Doch wollte ich das wirklich? Ich war ein normaler Junge. Ich durfte mich einfach nicht auf das andere Ufer ziehen lassen.

Wir kamen bei ihm an und ich staunte. HIER wohnte der Kerl? Der musste ja Kohle haben. Er ließ mich eintreten.

Staunend beglitzte ich alles. Das war einfach der Hammer. „Leben Sie hier etwa alleine?“, erkundigte ich mich, schließlich hatte ich bis jetzt keinerlei Andeutungen für eine Familie oder Mitbewohner/in entdeckt. „...das ist hier wirklich wahnsinnig schön. Wie kann man sich das als Dozent leisten?“ Ich wollte nicht unverschämt sein. Aber es lag in meiner Natur, dass ich Neugierig war. Das hatte mich schon manches Mal in Schwierigkeiten gebracht.

„Gibt es hier auch ein Gäste-WC? Ich müsste mal ganz dringend. Und könnte ich ein Glas Wasser bekommen?“ Ich nahm wirklich kein Blatt vor dem Mund. War ich denn immer noch SO nervös? Ich erkannte mich ja gar nicht wieder. Ich sollte wirklich mal runter kommen. Es gab keinen Grund, um nervös zu sein.

Ich benutzte die zugewiesene Gästetoilette und fragte mich ernsthaft, ob ich einen Dachschaten hätte.

Als ich fertig war, trat ich hinaus in das Foyer. Man konnte dieses als eines benennen, denn für einen Flur war es zu klein. Ich sah mich nach ihm um. Dabei entdeckte ich ein Bild.

Mir stockte der Atem.

Der Kerl war Schwul!

Woher ich das wusste?

Na dieses Bild zeigte es mir nur allzu deutlich: Er mit einem Anderen. KNUTSCHEND!

Mein Tag war so etwas von ruiniert. Er hatte einen Freund....

Ich glaub das wurde sehr verwirrend, oder?

Ich hab auch noch nicht Beta gelesen. Aber das kommt noch(sobald es erst einmal on ist)